Diplomatin zwischen den Fraktionen

Dassendorf hat die Kauffrau Martina Falkenberg zur Bürgermeisterin gewählt

34-jährige Sozialdemokratin löst Dr. Helmut Rüberg (CDU) ab und will alte Streitereien beenden.

Von Timo Jann

Dassendorf. Generationswechsel in Dassendorf: Martina Falkenberg (36, SPD) hat das Bürgermeisteramt von Dr. Helmut Rüberg (64, CDU) übernommen. Bei einer Enthaltung wurde die Dassendorferin am Dienstagabend von den 17 Gemeindevertretern gewählt. „Dassendorf ist für Bürgermeister kein einfaches Pflaster, das haben die Auseinandersetzungen der vergangenen Jahre gezeigt", sagt die neue Bürgermeisterin. Sie sieht sich aber auch als Diplomatin. „Ich will zwischen den Fraktionen und den Bürgern vermitteln", sagt die 36-Jährige. Sie ist verheiratet, hat einen Sohn und ist Diplom-Kauffrau. Politisch war sie bisher nur als bürgerliches Ausschussmitglied aktiv.

Mit Beifall und stehenden Ovationen feierten die Gemeindevertreter der Sozialdemokraten und der Wählergemeinschaft GuD die neue Bürgermeisterin. Sie hatte sich 15 Stimmen gewünscht – und 16 bekommen. Wer sich enthalten hat, blieb unklar, da Rüberg vor dem Wahlgang eine geheime Abstimmung beantragt hatte.

Schon im Vorwege der konstituierenden Sitzung hatten sich die drei Fraktionen auf die Postenverteilung geeinigt. So ist Rüberg erster Stellvertreter von Martina Falkenberg, Dr. Albrecht Sakmann (GuD) ist zweiter Stellvertreter.

Dassendorfs neue Bürgermeisterin Martina Falkenberg (36, SPD) erklärt ihrem Sohn Jannes (5) in der Wahlpause, wie die Sitze in der Gemeindevertretung verteilt sind. Foto: Jann

„Ich blicke der Zusammenarbeit in dieser Gemeindevertretung optimistisch entgegen", sagte Martina Falkenberg vor etwa 100 Bürgern im Multifunktionssaal der Amtsverwaltung. Sie hofft, als Unbeteiligte der vergangenen Streitereien, besser vermitteln zu können. „Wir haben viele wichtige Aufgaben vor uns", sagt die 36-Jährige. Vor allem ein neuer Vertrag zur Trägerschaft für den evangelischen Kindergarten, eine Einigung im Schulverband, eine Busverbindung nach Aumühle sowie ein neuer Mannschaftswagen für die Feuerwehr sind nötig. Ihr Wahlkampfmotto „Miteinander möglich machen" will Martina Falkenberg auch künftig gelten lassen. „Raum für Beleidigungen soll es in dieser Gemeindevertretung nicht mehr geben", kündigte sie an. „Wir sollten die Boxhandschuhe einpacken und die Friedenspfeife rauchen", sagte die SPD-Spitzenfrau. Humor und Menschenverstand sollten in den Reihen der Fraktionen Einzug halten, bat sie um ein faires Miteinander.

Anpacken will Martina Falkenberg auch die Einbeziehung der jüngeren Bürger in das ehrenamtliche Engagement für die Gemeinde. Da bereits mehr als die Hälfte der Abgeordneten über 60 Jahre alt ist, will sie versuchen, zur nächsten Kommunalwahl in fünf Jahren weitere junge Mitstreiter zu gewinnen.

KOMMENTAR

Alte Zöpfe abschneiden

Von Timo Jann

Martina Falkenberg ist 36 Jahre alt. Sie hat einen fünf Jahre alten Sohn, ist Diplom-Kauffrau einen modernen Beruf und ein Talent dafür, die Menschen für sich und ihre Visionen zum Wohle der Gemeinde Dassendorf zu begeistern. Sie hat bereits angekündigt, weitere junge Menschen für die Arbeit in der Kommunalpolitik gewinnen zu wollen. Das ist gut so, um alte Zöpfe abzuschneiden und frischen, zeitgemäßen Wind in die kommunalpolitische Arbeit zu bringen. Die Dassendorfer sollten diese Chance nutzen und sich aktiv mit einbringen.